

Search your Future in the Past

Draco x Harry und viele mehr

Von WildeRose

Kapitel 8: Glitterfliege

Hey Leute^^

Tja, so wie es aussieht scheine ich meine Kappis jetzt im Wochentakt hochzuladen XD. Aber verlasst euch da lieber nicht drauf. Es kommt immer ganz darauf an, wann ich Zeit finde und wie schnell meine Beta mit dem Korrigieren ist. Schließlich hat sie auch genug mit der Schule zu tun^^. Ihr kennt das ja sicher.

Leider ist auch dieses Kapitel wieder relativ Kurz. Ich glaube sogar noch kürzer, als das letzte. Aber dieses Kappi und das vorherige waren ja auch mal ein großes^^. Ich versuche jetzt die nächsten Kappis so zu schreiben, dass ich sie nicht mehr trennen muss... aber versprechen kann ich nix^^°.

Aber eine gute Nachricht habe ich: Ich habe jetzt mein Laptop wieder und muss mir nicht vor meinem alten Computer den Rücken rund sitzen. Ich hoffe mal, dass das jetzt wieder schneller klappt mit den Kappis. Aber wie gesagt: verlassen dürft ihr euch da nicht drauf. Das erste Halbjahr auf meiner Schule ist halt, was das sportliche Angeht, ziemlich hart (klar für ne Gymnastikschule XD). Aber die 12er haben gesagt, dass das im zweiten Halbjahr auch abnimmt und in der 12 und 13 haben wir längst nicht mehr so viel Sport. Also ist ja zumindest Besserung in sicht XD. Und auf den langen Busfahrten mache ich mir natürlich fleißig Notizen zu FF, wie es weitergehen könnte XD

P.S: Vielen, vielen dank an meine ganzen treuen Kommischreiber. Ihr seid so spitze Leute XD. Ohne euch wäre die FF schon längst in irgendeiner Versenkung verschwunden oder gar wäre gar nicht erst so weiter gekommen.

Okay, jetzt ist genug gelabert! Ab zur FF:

Glitterfliege

Nach dieser halbwegs erträglichen Doppelstunde Zaubertränke, machten sie sich auf den Weg zum nächsten Unterricht und auch dort bewies Raven, dass sie eine gute Schülerin war. In Verwandlung schaffte sie es genauso schnell wie Hermine ihre Maus

in einen Vogel zu verwandeln, was ihr ein anerkennendes Lächeln von Professor McGonagall und einen weiteren wütenden Blick von Hermine einbrachte. Harry, Fred, George, Dean, Neville und Seamus (meine Herren ne. So viele Namen^^) klopfte ihr nur anerkennend auf die Schulter. So wie es aussah, würde Raven keine Probleme haben, sich im Unterricht zu Recht zu finden.

„Hey sag mal, bist du in allen Fächern so gut?“, fragte Seamus sie interessiert, als sie auf dem Weg in die große Halle waren, um Mittag zu essen. Angesprochene zuckte mit den Schultern.

„Ich habe keine Ahnung. Meine Eltern waren recht wohlhabend, daher hatte ich Privatunterricht, was ich eigentlich schade fand. So hatte ich fast keine Freunde oder Spielkameraden. Klar, mit privaten Lehrern lernt man natürlich mehr, aber man ist auch relativ einsam“, sprach sie dann.

„Na jetzt hast du ja uns“, meinte Harry lächelnd und legte ihr zur Verdeutlichung eine Hand auf die Schulter. Alle Anderen (also Fred, George, Neville, Seamus und Dean...aargh sooo viele Namen *stöhn*) nickten zustimmend.

Dankbar lächelte sie ihre neuen Freunde an. Ja sie fühlte sich jetzt schon richtig wohl hier in Hogwarts.

Nach einem leckeren Mittagessen machten sich die sieben gemeinsam auf den Weg zum Nordturm, wo sie Wahrsagen hatten.

Auf den Weg dahin gab Raven ein leises, gequältes Stöhnen von sich.

„Also ich bezweifle, dass ich mich jemals hier zurechtfinden werde“, meinte sie und sah sich um, als sie an einer Kreuzung angekommen waren und die Jungs zielsicher nach links abbogen.

Harry lachte. „Keine Panik. Das kommt mit der Zeit. Was meinst du, wie verzweifelt ich im ersten Schuljahr war? Nur war ich so doof und habe Peeves nach dem Weg gefragt. Gaaanz böser Fehler.“

„Peeves? Der Poltergeist, von dem ihr mir erzählt habt?“ fragte Raven.

Zustimmendes Genicke.

Nach weiteren 5 Minuten waren sie endlich an der Falltür angekommen. Einige aus ihrer Klasse waren schon da. Auch Ron. Dieser stand allerdings ein wenig abseits und warf Harry immer noch unwirsche Blicke zu. So wie es aussah, war er noch immer der Meinung im Recht zu sein und das Harry sich entschuldigen sollte.

Als Harry ihm einen kurzen Blick zuwarf, begann er (also Harry) sich aber doch so langsam zu wundern. Bei Ron überraschte es ihn nicht, dass er so nachtragend war und die beleidigte Leberwurst spielte. Hermines Verhalten jedoch überraschte ihn sehr. Normalerweise war sie es immer gewesen, die Frieden stiften wollte. Sie konnte es nicht ertragen, wenn sie sich alle gestritten hatten – wobei ihre Zoffereien mit Ron hierbei außen vor gelassen wurden. Sie war es schließlich auch gewesen, die versucht hatte, die Fronten zwischen ihm und Ron zu klären, als sie sich im vierten Schuljahr wegen der Sache mit dem Feuerkelch gestritten hatten. Auch war sie eigentlich längst nicht so engstirnig – gut von dieser B.ELFE.R- Sache mal abgesehen. Normalerweise wäre sie schon längst auf ihn zugekommen und hätte versucht, mit ihm zu reden. Doch sie tat es nicht. Das war irgendwie untypisch für Hermine.

Tief seufzte Harry auf. Na super, noch ein Punkt, den er auf die `Die-seltsamen-Dinge-dieses-Sommers-Liste` setzen konnte.

Doch bevor er noch weiter darüber nachdenken konnte öffnete sich die Luke über ihnen und die altbekannte silberne Leiter schwebte herunter.

Oben angekommen bekamen sie alle erst mal wieder einen Hitzeschock. Hier oben herrschte aber auch eine Saharatemperaturen. Nicht nur, dass draußen Sonnenschein und Temperaturen um die 24°C herrschten, nein, Trewlany war es ja noch nicht warm genug. Die Fenster waren alle geschlossen und das Feuer war natürlich auch mal wieder an. Und anscheinend hatte sie auch mal wieder ihre Parfümscheune geöffnet. Jedenfalls roch das gesamte Zimmer schwer nach allen möglichen Düften.

Taumelnd suchten sich die sieben einen Platz. Da die Tische jedoch eigentlich nur für drei Personen gedacht waren, schoben sie einfach kurzerhand zwei Tische zusammen und quetschten sich drum herum.

„Guten Tag, mein lieben Schüler“, kam es aus einer Ecke des Klassenraumes, als alle ihren Platz gefunden hatten. Trewlany trat in die Mitte des Klassenzimmers. Sie war wie üblich in alle möglichen (und unmöglichen XD) Neonfarben gehüllt und trug ihre typische, große Brille, die jetzt allerdings mit rosa Strass-Steinchen geschmückt war.

„Ich freue mich, Sie alle wohlbehalten wieder zu sehen, obwohl ich natürlich gewusst habe, dass keinem von ihnen etwas Ernsthafteres passieren würde (Harry schnaubte nur). Und vor allem freue ich mich natürlich, ein neues Gesicht in unserem Kreis der Sehenden begrüßen zu dürfen“, sprach sie mit ihrer gewohnt rauchigen Stimme und wandte sich lächelnd Raven zu.

„Wie ich sehe, hattest du eine schwere Vergangenheit... und leider muss ich dir auch mitteilen, dass ich in deiner Zukunft keine besseren Zeiten auf dich zukommen sehe. Bleibe stark mein Kind... auch wenn es in Anbetracht eines solch großen Schattens schwer werden wird.“

Genervt verdrehte Harry die Augen. Jedes Mal das gleiche Drama. Konnte Trewlany sich nicht endlich mal etwas Neues einfallen lassen? So langsam wurde es langweilig. Tod, Verderben, Schmerz ja so langsam hatte es wohl auch der letzte Idiot von ihnen begriffen.

„Ahh...mein lieber Junge...Harry. Wie ich sehe, hängen über dir noch genauso viele dunkle Wolken, wie im letzten Jahr schon. Ich würde sogar sagen, dass sie noch dunkler geworden sind. Bald...ja bald wirst du dem Tod erneut in's Auge blicken müssen. Doch ob du es dieses mal schaffst...“, wandte sie sich nun mit ihren, durch die Brille, übergroßen Augen Harry zu und versuchte ihn durchdringend anzusehen.

„Nun, wenn da so viele dunkle Wolken über mir hängen, sollte ich mir wohl besser einen Schirm besorgen, oder?“, gab Harry nur trocken zurück.

Ein unterdrücktes Kichern ging durch die Klasse. Auch über Harrys Gesicht zuckte ein amüsiertes Grinsen, als er die fassungslose Trewlany betrachtete. Aber sie hatte es auch herausgefordert. Außer einigen Schülern nahm ihr doch keiner mehr ab, eine

große Wahrsagerin zu sein. Immer ihre sich ständig wiederholenden, dunklen Vorhersagen... wenn Harry jedes Mal, wenn sie ihm ihren Tod voraussagte eine Galleone gekriegt hätte, würde sein Verließ überquellen.

Ärgerlich kniff Trewlany nun ihre Lippen zusammen.

„Mr. Potter. Mit ihrer negativen Aura stören sie die inneren Augen ihrer Mitschüler. Ich kann ja verstehen, dass sie ihren Tod nicht wahrhaben wollen... aber ich sehe ihn ganz deutlich vor mir. Wie er über ihnen schwebt und seine Sense bereits unheilverkündend an ihrer Kehle liegt...“ sagte sie, mit einem scharfen Unterton in ihrer rauchigen Stimme.

„Nun, dann hoffe ich aber, dass der Tod seine Sense geschliffen hat. Ich habe nämlich keine Lust, wie der fast kopflose Nick zu enden“, schnaubte Harry nur und sah die Wahrsagelehrerin mit hochgezogenen Augenbrauen an.

Jetzt brachen Fred und George in ein haltloses Gekicher aus und auch die Anderen, an den zusammengezogenen Tischen hielten sich die Hände vor dem Mund.

Au weia, Harry schien heute seinen rebellischen Tag zu haben.

„5 Punkte Abzug für Gryffindor, Mr. Potter. Und sie werden noch an meine Worte denken, wenn sie die kalten Klauen des Todes spüren“, fauchte Professor Trewlany, dreht sich auf dem Absatz herum und schritt zu ihrem Lehnstuhl. Dort ließ sie sich auf ihm nieder und atmete noch einmal kurz durch. Dann begann sie wieder mit – ihrer Meinung nach mystischen Stimme- zu sprechen: „ Dieses Jahr, meine lieben Schülerinnen und Schüler, werde ich Sie in die Geheimnisse des Tarotkartenlegens einweihen. Dies ist eine sehr alte Kunst der Weissagung. Viele von euch werden bestimmt schon mal davon gehört haben. Wenn man die Karten richtig zu deuten weiß, wird einem die Zukunft, die Gegenwart und die Vergangenheit enthüllt. Bitte holen Sie sich von mir hier vorne ein Tarotdeck ab. Die Erklärungen der einzelnen Karten finde sie im Buch auf den Seiten 159 – 165. Da Sie Anfänger sind, fangen wir mit dem `Keltischen Kreuz` an. Wie man es richtig legt steht, auf Seite 158. Ich werde herumgehen und ihnen helfen. Nun kommt bitte einer aus jeder Gruppe zu mir und holt die Karten.“

Mit diesen Worten hob Trewlany eine längliche Schachtel hoch, die bis Dato neben ihrem Lehnstuhl gelegen hatte. Aus ihr entnahm sie die einzelnen Tartotdecks.

10 Minuten später waren alle Gruppen mit den Karten versorgt und machten sich daran, diese zu mischen und das Kreuz zu legen. Fred und George jedoch, die sich mit Harry zusammengetan hatten, sahen sich die Karten erst einmal genau an und kicherten schon wieder.

„Hey Harry, Fred. Seht euch mal diese Karte an. Wie heißt sie noch gleich...ah ja, hier steht´s: Der Weise. Na an wen erinnert die euch?“ grinste George und hielt die Karte hoch.

„Hey, das sieht eindeutig wie Dumbi aus“, kicherte Fred.

„Ob er dafür wohl Modell gestanden hat?“, fragte Harry grinsend.

„Na da hätte er aber besser für `Den Narren` modelliert“, meinte Fred lachend.

„Hey und hier `Der Hexer` ... nur noch eine Hakennase und wir hätten unseren allseits beliebten Tränkelehrer im Tarotset“, bemerkte George und legte eine Karte auf den Tisch, die einen Mann mit schwarzen Haaren zeigte, der düster auf die Kartenleger schaute.

„Na dann hab ich wohl Harry gefunden, was?“, meinte Fred grinsend und zeigte eine Karte, auf der ein Ritter in golden schimmernder Rüstung mit Schwert und Lanze auf einem weißen Pferd ritt. Im Buch wurde die Karte als `Kämpfer` beschrieben.

„Also ich erkenne da nicht viele Ähnlichkeiten“, meinte George gespielt zweifelnd, „Harry ist längst nicht so männlich wie der Typ“.

„Heyyyyyy!“, protestierte Harry und alle Anderen am Tisch, die natürlich dem Gespräch gefolgt waren, begannen zu lachen.

„Tröste dich Harry...dafür habe ich die perfekten Karten für die beiden hier gefunden“, grinste Raven.

„Echt? Welche, zeig her“, fragte Harry und sah auf die beiden Karten, die Raven in der Hand hielt. Es waren `Das Chaos` und `Der Narr`. Erneut lachten alle auf, als sie die Karten erkannten.

„Tja wo sie recht hat, hat sie recht“, lachten auch die Zwillinge mit.

(Kurze Anmerkung von mir: Ich kenne mich mit den Tarotkarten nicht aus. Von daher sind auch die Kartennamen frei erfunden. Also nicht anfangen nach diesen Karten zu suchen ja^^°)

„Meine Herren“, sprach dann plötzlich Trewlanys Stimme hinter Fred und George, „Ich bitte um ein bisschen mehr Respekt und Konzentration. Dies ist eine ernste Angelegenheit.“

//Oh nein// stöhnte Harry in Gedanken auf. Er wusste genau, was jetzt gleich folgen würde, jedoch betete er zu Merlin und Morgana, dass sich seine Befürchtungen nicht erfüllten. Die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt.

„Ich werde ihnen zeigen, was für Geheimnisse das Tarot offen legen kann“, sprach die Wahrsagelehrerin unerbittlich weiter und trampelte Harrys Hoffnung damit nieder. Genau das hatte er befürchtet.

Mit einer hoheitsvollen Handbewegung nahm Trewlany die Karten, mischte sie und legte sie in keltischer Kreuzform auf den Tisch.

Bei jeder neuen Karte wurden Trewlanys Augen noch größer und ihre Hände zitterten immer mehr. Jeder, der Trewlany nur ein bisschen kannte, ahnte schon, was kommen würde. Ergeben schloss Harry die Augen und seufzte tief in sich hinein. Fred, George, Neville, Seamus und Dean warfen ihm mitleidvolle Blicke zu. Wenn die `Glitterfliege`, wie Raven sie so schön genannt hatte, einen in ihrem Griff hatte, ließ sie ihn nicht mehr los.

Doch dann geschah etwas Unerwartetes. Als Trewlany die letzte Karte in das Muster gelegt hatte glühten die Karten plötzlich auf. Alle zogen erstaunt und erschrocken die Luft ein. Dann spannte sich plötzlich der Körper der Wahrsagelehrerin an und ihre Augen sahen blicklos und starr auf die Karten vor ihr. Langsam öffnete sie den Mund und alle sahen sie erwartungsvoll an. Das war mal etwas neues, als ihre ewige dramatische Pose. Doch anstatt ihrer gewohnt rauchigen Stimme erklang nur ein heiseres zischen aus ihrem Mund. Es klang wie bei einer Schlange.

Erschreckt sahen alle auf ihre Lehrerin. Was sollte das denn jetzt?
Beunruhigt standen Lavender und Pavati auf und gingen zu ihrer Lehrerin, die immer noch reglos auf die Karten starrte und weiter zischte. Hilflos sahen sich die beiden Mädchen an.

Dann verstummte Professor Trewlany wieder, doch bewegen tat sie sich nicht.

Schließlich überwand Lavender ihre Angst und berührte ihre Professorin vorsichtig am Arm.

„P..Professor...alles...alles in Ordnung?“ fragte sie mit vor Unsicherheit zitternder Stimme. Keine Reaktion.

Hilflos blickte Lavender auf ihre Freundin, die allerdings genauso hilflos zurücksah.

„Professor? Professor!! Bitte wachen sie doch auf“, riefen Lavender und Pavati nun ein wenig lauter. Diesmal umfasste Lavender den Arm von Trewlany und schüttelte ihn leicht. Dies zeigte endlich eine Wirkung.

Die Augen der Professorin schlossen sich und ihr Kinn sank auf ihre Brust. Dann öffnete sie ihre Augen wieder, hob den Kopf und sah sich verwirrt um.

„Was... ist den passiert?“ fragte sie dann, noch leicht desorientiert.

„Sie sind auf einmal ganz starr geworden, und haben vor sich hingezischt“, berichtete Pavati aufgeregt, „Was haben sie denn gesagt Professor? Keine von uns konnte es verstehen“.

„Das weis ich nicht, meine Liebe. Tut mir leid“, antwortete Professor Trewlany bedauernd, „Aber ich bin mir sicher, dass die Karten mir etwas sehr wichtiges Mitgeteilt haben. Ich muss nur den Sinn dahinter verstehen“.

Harry indessen sah seine Lehrerin immer noch erstaunt und entsetzt an, denn im Gegensatz zu ihr hatte er ganz genau verstehen können, was sie da gezischt hatte. Es war ganz eindeutig Parsel gewesen...

Lavender hatte gerade den Mund aufgemacht um irgendetwas zu sagen, als es zum Ende der Stunde klingelte (gibt es da eine Klingel? O.o).

Erstaunt blickten Trewlany und die Schüler auf. So spät war es schon? Mit der Aufgabe die einzelnen Karten des Tarot mit ihren Bedeutungen bis zum nächsten Mal auswendig zu können entließ ihre Wahrsagelehrerin sie dann.

Sich immer noch über das eben Geschehene unterhaltend, machten sich die Schüler auf den Weg zu ihrer nächsten Unterrichtsstunde.

„Also das war echt seltsam“, begann Seamus auch direkt, als sie die Leiter, die zum Wahrsageklassenzimmer hinaufführte hinter sich gelassen hatten.

„Ja du hast recht“, stimmte Dean seinem Freund zu und verzog nachdenklich das Gesicht, „Und dieses mal kam es mir nicht mal so vor, als hätte sie sich das ausgedacht“.

Zustimmend nickten die anderen.

„Ich frag mich nur, was das für eine Sprache war, wenn das überhaupt eine war...und was sie gesagt hat...“, fragte sich Neville laut.

„Bald,...schon bald werden einige der verlorenen Kinder erkennen, dass nicht alles ist, wie es scheint. Lug und Betrug wird dafür sorgen, dass sie sich von allem Gekanntem abwenden um ihre Wahrheit zu finden. Todgeglaubte kehren zurück und jene, die für die Ewigkeit zu schlafen schienen erwachen, um an der Seite ihrer Familie für ihr Recht zu kämpfen.

Die Schlangendracen werden zurückkehren, diesmal mit den Feuern an ihrer Seite. Das Licht wird erkennen müssen, dass es nicht die Dunkelheit nutzen kann, um sich zu stärken...“.

Starr vor Erstaunen waren die sechs Jungs stehen geblieben und sahen Raven ungläubig an, die diese Worte von sich gegeben hatte.

„Eh...wie bitte?“, kam die verwirrte Frage von Seamus, „Was soll das denn heißen?“ „Klingt ja fast wie eine Prophezeiung“, meinte Fred und kratzte sich am Kopf.

Harry sah Raven nur mit aufgerissenen Augen erschrocken an. Das konnte doch nicht wahr sein... das war doch eigentlich unmöglich...

„Ich weiß nicht“, zuckte Raven mit den Schultern, „Es kann sein, dass es eine Prophezeiung ist. Du hast dich doch eben gefragt, was Professor Trewlany gesagt hat, oder Neville? Nun genau diese Frage habe ich dir eben gerade beantwortet.“

„Du meinst das mit: Einige der verlorenen Kinder erkennen, dass nicht alles ist, wie es scheint?! Das hat Trewlany gesagt? Du hast verstanden, was sie gesagt hat?!“, rief George erstaunt.

Raven nickte als Antwort nur.

„Du hast verstanden, was sie gesagt hat? Du kannst Parsel?!?!“, fragte Harry erschrocken und starrte Raven fassungslos an.

Raven ihrerseits blickte Harry fragend an. „Professor Trewlany hat Parsel gesprochen?“

„Warum fragst du mich das? Du hast doch eben übersetzt, was sie gesagt hat. Also müsstest du doch wissen, dass das Parsel ist, schließlich verstehst du es“ meinte Harry.

Alle anderen sahen die beiden inzwischen verwirrt und ein wenig geschockt an.

„Soll das heißen, dass Raven auch Parsel versteht, genau wie du, Harry?“ versuchte Seamus ein wenig Ordnung in seine verwirrten Gedanken rein zu bringen.

Harry nickte nur zögernd.

„Ab...aber, wie soll das denn gehen?“, fragte Raven, genauso verwirrt wie die Anderen, „Wie kann ich eine Sprache sprechen, die ich vorher noch nie gehört habe? Ich kann doch nichts sprechen, was ich nicht kenne“

„Doch...bei mir war es genauso“, meinte Harry und kratzte sich am Kopf, „Im zweiten Schuljahr habe ich auch nur durch einen Zufall herausgefunden, dass ich mit Schlangen

sprechen kann und ich wusste noch nicht einmal, dass es so was wie Parsel gibt. Allerdings kann ich das nur sprechen, weil Voldemort mir diese Narbe verpasst hat und ich durch sie mit ihm verbunden bin. Er kann Parsel, weil er der Erbe Salazar Slytherins ist. Aber ich habe keine Ahnung, warum du sie kannst“.

Jetzt vollkommen verwirrt sahen sich die sieben Freunde an. Es wurde echt immer seltsamer. Erst das Lied vom sprechenden Hut, dann Trewlanys Aussetzer im Unterricht und dann die Fähigkeit von Raven, die Schlangensprache zu verstehen. Außerdem hatten sowohl Trewlany als auch der sprechende Hut etwas von `verlorenen Kindern` erzählt...

Langsam machten sie sich zurück auf den Weg in den Gryffindorgemeinschaftsraum. Sie hatten jetzt eine Freistunde, während einige andere Arethmantik hatten. Als sie im Gemeinschaftsraum angekommen waren, setzten sie sich in die Sofas und diskutierten leise weiter über das, was Trewlany gesagt hatte, kamen aber nicht wirklich weiter. So kam es, dass sie kein bisschen schlauer in ihre nächsten Schulstunden gingen und immer noch weiter nachgrübelten.

~~~~~Ende~~~~~

Tja, das war´s auch schon wieder. Ich habe ja gesagt, dass dieses Kapitel relativ kurz ist. Ich hoffe trotzdem, dass es euch gefallen hat und ihr mir Kommis hinterlasst.

\*Kekse dalass\*

Hells-Child